

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 59 (1981)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Mosaik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

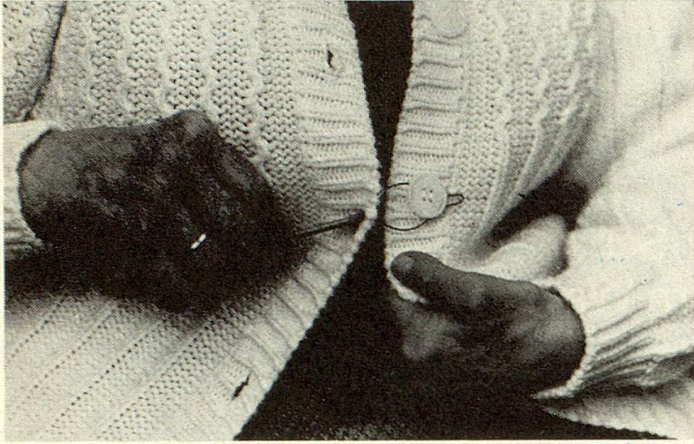


Foto Hans Peter Klausner

## Oh, diese Knöpfe!

Letzthin traf ich eine alte Bekannte, die sich alle Mühe gab, mit ihren von Arthrose deformierten Händen die Mantelknöpfe zu schliessen. Sie war hochofrenut, als ich ihr sagte, dass es hierfür eine Hilfe gebe: einen Knöpfer der Rheumaliga. Mittels einer Drahtöse können auch Sie einen Knopf leicht durch das Knopfloch ziehen und sind so nicht immer auf die Hilfe von anderen angewiesen.

Den praktischen Knöpfer erhalten Sie in drei Grössen (für Mäntel, Jacken oder Blusen) zum Preis von Fr. 7.— plus Porto bei der Schweizerischen Rheumaliga, Renggerstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 56 00. mk

## Gesund leben – gut leben

Sie wissen es genau: Sie atmen nicht richtig, Sie ernähren sich falsch. Sie bewegen sich zu wenig. Seufzen wegen der Untugenden nützt nichts, die Bequemlichkeit muss mutig überwunden werden. Allein bringen Sie das nicht fertig, aber vielleicht im Kreise von Gleichgesinnten? Der Verein für Volksgesundheit bietet eine ganze Reihe von Kursen an, z. B. Richtiges Atmen, Biologischer Gartenbau, Kochen und Backen mit Vollkorn, Autogenes Training usw. Sie können an einigen hundert Orten mitmachen, ohne Mitglied zu sein. Auskunft: Schweiz. Verein für Volksgesundheit, Splügenstrasse 3, 8027 Zürich, Tel. 01 / 202 34 33

## Dänk doch au um!

So heisst der Rundbrief der Schweizer Aluminiumsammelgruppen. Nach Papier, Glas und Aluminium wollen sich die Gruppen für die Wiederverwertung von Konservendosen und organischen Abfällen einsetzen. «Noch mehr sammeln», werden Sie seufzen, aber nur so kann das Anwachsen des Abfallberges verhindert werden.

Jeder kann mithelfen! Im Rundbrief werden manche Möglichkeiten aufgezeichnet. Nicht wahllos, gezielt wiederverwerten müssen wir. Wenn Sie die Aktionen unterstützen möchten, so wenden Sie sich an Frau Michèle Schrader-Kottelat, Bernastrasse 61, 3005 Bern, Tel. 031 / 43 08 62.

## Zittergras

Warum am lichten Sommertag das Zittergras wohl zittern mag?  
Im Erdreich fühlt's den Höllenwurm,  
in Lüften Gottes Atemsturm.  
Du, Mensch, mit deinem Hirngewicht,  
du spürst das nicht.

Karl Heinrich Waggerl

Rheuma  
Arthritis  
Neuralgie  
Migräne  
Erkältungen  
Bandscheiben  
Sportverletzungen



gegen starke Schmerzen  
**Tiger-Balsam**

längst bewährtes Naturheilmittel,  
äusserlich anzuwenden

*Tiger-Balsam wird besonders den Lesern  
der ZEITLUPE wärmstens empfohlen!*

Als Salbe oder Öl in Apoth. & Drog.  
Auch in Deutschland und Österreich  
erhältlich.



Foto Reinhard

### Herziges Büsi – freche Katze

Kein anderes Haustier wird geliebt oder verabscheut wie die Katze. Wir wenden uns heute nur an die Katzenfreunde, denn bekehren lässt sich selten jemand.

Eine Katze folgt der Bezugsperson, wenn sie will, dressieren lässt sie sich nicht. Mit der Erziehung hingegen sollte es klappen, wenn Sie die nötige Geduld aufbringen. Eine Katze braucht Zeit, denken Sie daran, wenn Sie sich entschliessen, eine Katze bei sich aufzunehmen. Sauberkeit lässt sich einem jungen Tier relativ leicht beibringen, es muss nur seinen bestimmten Platz, eine flache verzinkte Schale, mit Sand und etwas Torfmull ausgestreut, kennenlernen. Das «Oertchen» muss nach jedem Gebrauch gereinigt werden. Das «Büsi» schätzt einen warmen, trockenen, zugluftgeschützten Schlafplatz.

Von Abfällen können Sie eine Katze nicht ernähren. Sie braucht frisches Fleisch oder Fisch, auch stets frischen Schnittlauch, Katzensgras oder Kresse. Trinken möchte sie frisches Wasser oder lauwarmer Milch. Geben Sie dem Tierchen einen Gegenstand zum Krallenschärfen, es lässt dafür die Möbel in Ruhe. Eine Katze ist verspielt, nehmen Sie sich viel Zeit zum Geplänkel. Anhänglichkeit, wohliges Schnurren und ein anerkennendes «Miau» wird Sie belohnen.

Mit «Findelkatzen» gehen Sie zum Tierarzt, bei «Katzenproblemen» gibt auch Ihr kantonaler Tierschutzverein Auskunft.

*Wer sich ausführlich mit Katzenfragen beschäftigen möchte, beachte unsere Buchbesprechung auf Seite 27.*

### Das Jahr des Gärtners

#### Aus dem Kapitel «Juni»

Wenn es etwas nützen würde, fiel der Gärtner täglich auf die Knie und betete ungefähr so: «Herrgott, richte es so ein, dass es täglich von Mitternacht bis drei Uhr früh regnet, aber langsam und warm, weisst du, damit es einsickern kann; doch soll es dabei nicht auf die Pechnelke, das Steinkraut, Sonnenröschen, den Lavendel und andere Blümlein regnen, die dir in deiner unendlichen Weisheit als Trockenheit liebende Pflanzen bekannt sind — wenn du willst, schreibe ich es dir auf ein Blatt Papier auf; ferner soll die Sonne den ganzen Tag über scheinen, aber nicht überallhin (zum Beispiel nicht auf den Spierstrauch und den Enzian, noch auf Funkia und Rhododendron) und auch nicht zu stark; dann möge es viel Tau und wenig Wind geben, genug Regenwürmer, keine Blattläuse, Schnecken und keinen Mehltau, und einmal in der Woche verdünnte Jauche mit Taubenmist regnen. Amen.» Denn — glaubt mir, so ist es im Garten des Paradieses gewesen; anders hätte es dort nicht so wachsen können, was meint ihr?

Wenn ich schon das Wort «Blattlaus» erwähne, wäre hinzuzufügen, dass man gerade im Juni die Blattläuse vertilgen soll. Es gibt zu diesem Zweck verschiedene Pulver, Präparate, Tinkturen, Extrakte, Absude und stinkendes Zeug, Schmierseife, Arsen, Tabak und andere Gifte, die der Gärtner eines nach dem andern ausprobiert, sobald er sieht, dass sich die grünlich und üppig vollgesaugten Blattläuse an seinen Rosenstöcken bedenklich vermehren. Wendet man diese Mittel mit einer gewissen Vorsicht und im gehörigen Masse an, wird man bemerken, dass die Rosenstöcke das Vertilgen der Blattläuse ohne Schaden überstehen, höchstens, dass die Blätter und die Knospen dabei verbrennen; was die Blattläuse betrifft, gedeihen sie während des Vertilgens in ungewöhnlichem Masse, so dass sie die Rosenzweige wie eine dichte Stickerei bedecken. Dann kann man sie — unter hörbaren Aeusserungen von Abscheu — Zweig für Zweig zerdrücken. Auf diese Weise also vertilgt man die Blattläuse; aber der Gärtner riecht noch lange nachher nach Tabakabsud und Schmierseife. *Karl Capek*

## Es gibt einen Aerzte-Ombudsmann!

Wer sich von seinem Arzt, zu Recht oder zu Unrecht, falsch behandelt, unverstanden oder zuwenig beraten fühlt, der ist nicht hilflos. In den Kantonen Zürich, Bern, Basel und Luzern kann sich der Patient an einen unparteiischen Aerzte-Ombudsmann wenden. Dieser versucht vorerst einmal zwischen dem Kläger und dem Arzt zu vermitteln. Erweist sich jedoch die Klage als berechtigt, erstattet der Ombudsmann dem Vorstand der kantonalen Aerztegesellschaft Anzeige. Diese entscheidet dann über das weitere Vorgehen.

Wo es noch keinen besonderen Ombudsmann gibt, ist der Patient keineswegs rechtlos; ärztliche Organisationen verfügen immer über eine Beschwerdeinstanz.

Falls Sie sich nicht zu helfen wissen, wenden Sie sich an:

*Schweizerische Aerzte-Information in Zürich,  
Seefeldstrasse 198, 8008 Zürich, Telefon 01 /  
55 05 05.*

*Redaktion Elisabeth Schütt*

# Unsere neue Leserumfrage

## Meine früheste Erinnerung

Eine Leserin schickte uns einen reizenden Bericht über ihren ersten Schultag — vor 70 Jahren! —, der uns durch die Lebendigkeit der Einzelheiten verblüffte. Das brachte uns auf die Idee, unsere Leser um ihre früheste Erinnerung zu bitten. Darunter verstehen wir nicht einfach verschwommene Eindrücke, sondern eine möglichst anschauliche Episode aus Ihrer frühen Kindheit, so wie Sie diese Ihren Enkeln erzählen würden. Sie darf heiter oder traurig sein. Wenn sie noch einen Einblick in die damaligen Verhältnisse gewährt, umso besser. Wir glauben, dass Ihre «Kurzgeschichte» aufmerksame Leser finden wird.

**Einsendeschluss:** 3. Juli 1981

**Umfang:** Maximal 30 Zeilen

**Honoriert** werden die abgedruckten Beiträge

## Phantastisch: Keine Hörprobleme mehr beim Telefonieren!

Dank diesem Spezialhörer mit eingebautem Miniverstärker.

Ein solcher Hörer kann vom Telefonmonteur ohne weiteres an jeden Telefonapparat der PTT angeschlossen werden. An jedes Modell. Gleichgültig, ob alt oder neu. In seinem Griff ist ein transistorisierter Miniverstärker eingebaut. Die Lautstärke können Sie mit einem kleinen Drehknopf stufenlos regulieren. Ganz Ihrem Wunsch gemäss stellen Sie lauter oder leiser ein — auch während des Telefonierens.

Bereits etwa 22 000 Abonnenten telefonieren in der Schweiz mit einem Spezialhörer. Für sie gibt es keine Hörprobleme mehr beim Telefonieren.

Lassen Sie sich durch den Kundendienst Ihrer Telefondirektion (Tel. Nr. 13 bzw. 113) oder Ihren konzessionierten Installateur beraten.

*Zellweger*  
**USTER**

Zellweger Uster AG, Telecommunications  
CH-8634 Hombrechtikon

02.2.208-13 D

